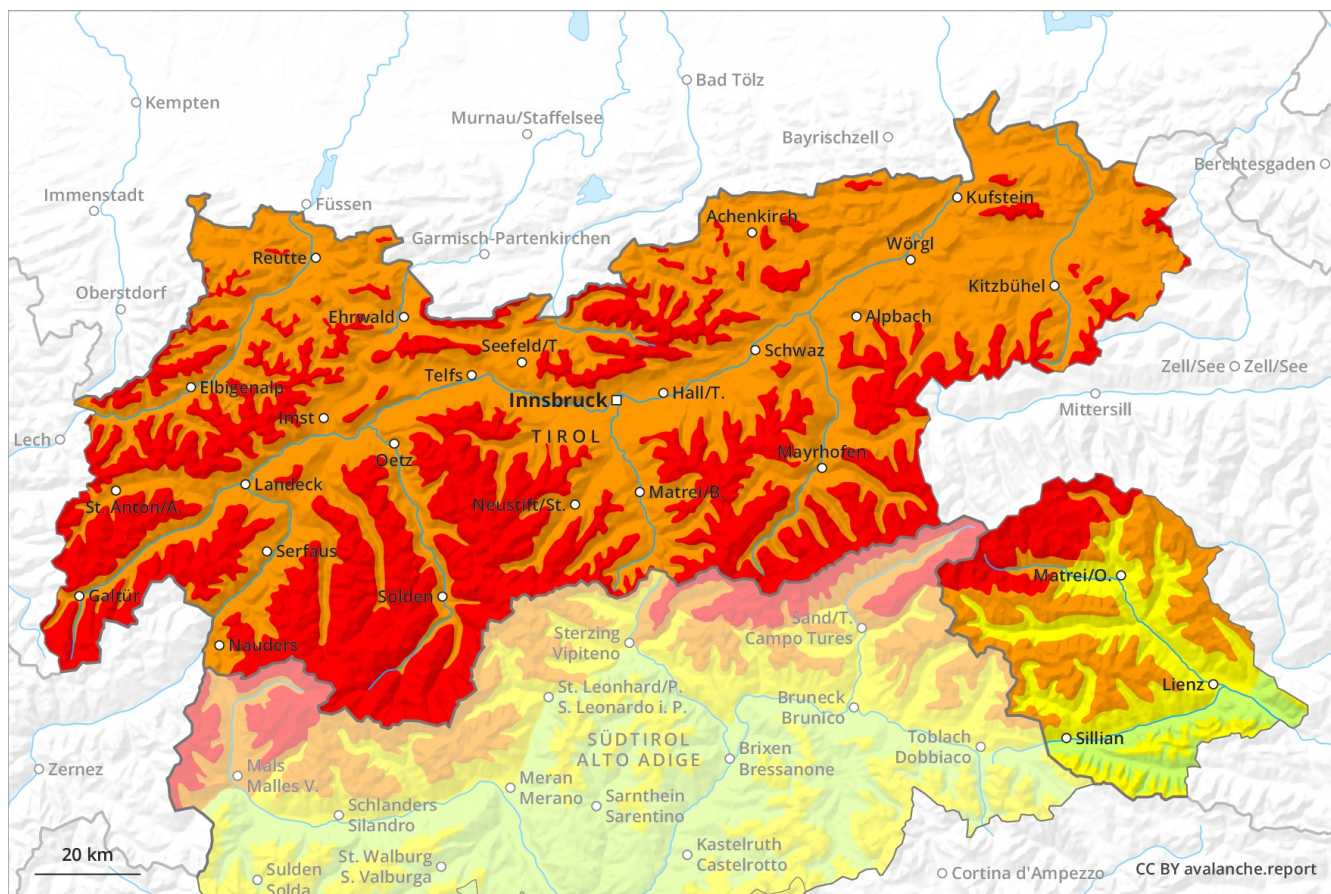


Lawinenvorhersage Montag 07.01.2019

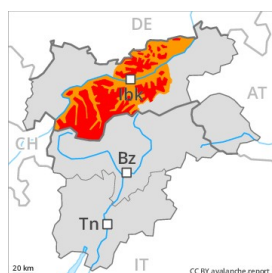
Veröffentlicht am 06.01.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Neuschnee



Weiterhin grosse Lawinengefahr. Neu- und Triebschnee sind die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die Triebschneeansammlungen weiter an. Neu- und Triebschnee können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze sehr leicht ausgelöst werden. Zudem sind zahlreiche mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten. Trockene Lawinen können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und vereinzelt sehr gross werden. Lawinen können bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege stellenweise gefährden. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

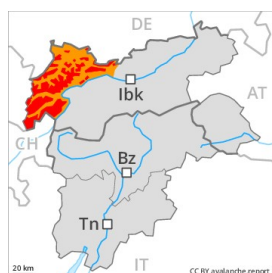
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fielen gebietsweise verbreitet 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind blies stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Triebschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Die umfangreichen Triebschneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch an steilen Hängen im Bereich der Waldgrenze. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders in den Tuxer Alpen, in den Nördlichen Öztaler- und Stubai Alpen und entlang der Grenze zu Südtirol. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt und meist mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Tendenz

Kaum Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Abklingen der Schneefälle. Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben sehr gefährlich.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

FrISChe TriebSchneeansammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze sehr störanfällig. Stellenweise können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden in den letzten Tagen störanfällige TriebSchneeansammlungen. Neu- und TriebSchnee können an vielen Stellen mit geringer Belastung ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher. Zudem sind v.a. in Kamm- und Passlagen mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen zu erwarten. Schwacher Altschnee: Einzelne Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Hängen oberhalb von rund 2200 m. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwachschichten im Altschnee können besonders an eher schneearmen Stellen leicht ausgelöst werden, dies bereits mit kleiner Belastung. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung und grosse Zurückhaltung. Unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger. Die Gefährdung bezieht sich vor allem auf alpines Schneesportgelände. Es sind zahlreiche spontane mittlere und grosse Lawinen zu erwarten. Vereinzelt sind aber auch sehr grosse Lawinen möglich, die exponierte Teile von Verkehrswegen gefährden können.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

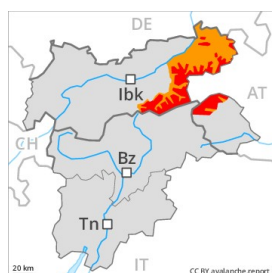
gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fielen verbreitet 30 cm Schnee, lokal auch mehr, v.a. in den Lechtaler Alpen, in der Verwallgruppe und in den Allgäuer Alpen. Der Wind blies stark bis stürmisch. Neu- und TriebSchnee der letzten Tage werden auf weiche Schichten abgelagert. Es entstanden umfangreiche TriebSchneeansammlungen. Sie sind an allen Expositionen störanfällig. In der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an sehr steilen Ost-, Nord- und Westhängen oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen der Schneefälle. Es sind einige nasse Lawinen zu erwarten.

Gefahrenstufe 4 - Groß



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Dienstag, den 08.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze

Mit Neuschnee und Wind weiterhin grosse Lawinengefahr. Exponierte Verkehrswege können gefährdet sein.

Mit Neuschnee und Wind wachsen die bereits grossen Triebsschneeansammlungen weiter an. Neu- und Triebsschnee können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch an steilen Hängen im Bereich der Waldgrenze. Es sind weiterhin mittlere und grosse spontane Lawinen zu erwarten. Die trockenen Lawinen können besonders in den Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern bis in tiefe Schichten durchreissen und sehr gross werden. Vor allem exponierte Verkehrswege können gefährdet sein. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr gefährlich. Mit dem Regen steigt die Auslösebereitschaft von feuchten und nassen Lawinen in allen Gebieten unterhalb der Waldgrenze deutlich an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

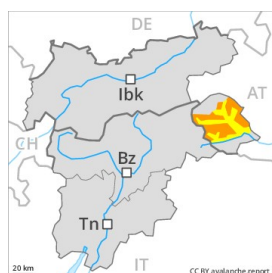
gm 3: regen

Es fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Wind bläst stark bis stürmisch. Die Schneedecke ist allgemein störanfällig. Neu- und Triebsschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. Viel Neuschnee und Triebsschnee der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Tief in der Altschneedecke sind vor allem in den Nördlichen Zillertaler Alpen und in den Hohen Tauern kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Am Montag steigt die Auslösebereitschaft von feuchten und nassen Lawinen vor allem unterhalb der Waldgrenze deutlich an.

Tendenz

Mit dem Ende der intensiven Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität noch nicht wesentlich ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Dienstag, den 08.01.2019 →



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Vorsicht vor Triebschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Triebschnee: Mit Neuschnee und starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten umfangreiche Triebschneeannehlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. Lawinen können in den verschiedenen Neu- und Triebschneeschnichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. In der Höhe und in den an die Gefahrenstufe 4, "gross" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Schwacher Altschnee: Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m. Lawinen können stellenweise mit meist grosser Belastung ausgelöst werden und gross werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fallen bis zu 10 cm Schnee. Der Wind bläst mässig bis stark. Die stör anfälligen Triebschneeannehlungen der letzten Tage liegen auf weichen Schichten. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem oberhalb von rund 2200 m.

Tendenz

Oberhalb der Waldgrenze gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Triebsschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.